



Recycling ist sinnvoll!

Aber nicht unter allen Umständen.



persönlicher Aspekt

vs. Gefahr der Luft und Gewässerverschmutzung durch Recyclingprozesse

vs. hoher Bedarf an Waschwasser, reinigenden Chemikalien & Energie

Moralische Wertbeimessung von Objekten

gedanklicher und zeitlicher Aufwand

Gefahr der Überbewertung von Recycling und Unterstützung einer konsumorientierten Wegwerfkultur

Vorleben eines bewussten Umgangs mit Konsum und Entsorgung

Natur- und Umweltschutz:
- **weniger Ressourcenabbau** und Verschwendung
- keine Verwüstung von Landschaften
- Möglichkeit zur **Einsparung von CO₂** und anderen umweltschädlichen Treibhausgasen
- **weniger Emissionen** für Wasser, Luft und Erde

Welches Material? Merkmale:

Herkunft, natürliches Vorkommen, Preis, Eigenschaften, Verarbeitungsgrad

Gefahr der Verschiffung des Problems: kostengünstiges „Recycling“ ohne Umweltrichtlinien im globalen Süden

gesellschaftlicher Aspekt

ökologischer Aspekt

Ökologische und zugleich wirtschaftliche Sparmaßnahmen:
- Ressourcenwiederverwendung
- **Energieeinsparung**
- kürzere Transportstrecken
- **Reduktion von Abfällen** und damit deren Deponierung oder Verbrennung



wirtschaftlicher Aspekt

Hoher **Kostenaufwand** bei Mülltrennung und Sortierung, sowie umweltgerechter Aufbereitung

- Möglichkeit zur **wirtschaftlichen Autonomie**
- Ausbau des Beschäftigungssektors und **Schaffung von Arbeitsplätzen**

weniger Außenhandel



Tipp: Bevor ihr eure Objekte und Produkte zum Recycling gebt, überlegt immer wie ihr sie reparieren, weiterverwenden, spenden oder verschenken könnt – das spart am meisten Ressourcen und Energie. Denn Recycling ist bei vielen Materialien leider (noch) nicht möglich.



Der sinnvolle Recyclinggrad ist – unter Voraussetzung von umweltförderlichen OECD*-Standards – abhängig vom zu recycelnden Material und dem entsprechenden ökologischen und wirtschaftlichen Aufwand.

*Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, durch das Pariser Übereinkommen (1960)